

Evaluation Pilotprojekt «Cliqcliq – Deine Geschichte zählt»: Mittels Geschichten mit Kindern häusliche Gewalt thematisieren

Das Miterleben von häuslicher Gewalt in der eigenen Familie kann die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen nachhaltig beeinträchtigen. Gleichzeitig fehlen ihnen oftmals der Raum und die Sprache, um über schwierige Situationen zu Hause zu sprechen. Im Pilotprojekt *cliqcliq – Deine Geschichte zählt* wurden neue Wege erprobt, um Kinder und Jugendliche anzusprechen und ihre Ressourcen im Umgang mit herausfordernden Situationen zu stärken.

Der Einsatz von Geschichten erweist sich nach den gemachten Erfahrungen als geeigneter Ansatz, um mit Kindern Streit, Konflikte und häusliche Gewalt zu thematisieren. Geschichten können als Medium zwischen der Erfahrungswelt der Kinder und möglichen Aussenhilfen dienen. Konsequenterweise aus der Perspektive der Kinder erzählt, spiegeln sie die Lebenswelt der Kinder und bieten Anknüpfungspunkte, um über Herausforderungen, Ängste und Gefühle zu sprechen. In der spielerischen Arbeit mit den Geschichten können Kinder angeregt werden, gemeinsam Lösungsstrategien für schwierige Situationen zu entwickeln.

Das Projekt

Das Projekt *cliqcliq – Deine Geschichte zählt* wurde von der Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt des Kantons Bern (big) und dem Institut für Konfliktmanagement (IKM) lanciert und in Zusammenarbeit mit der Erziehungsberatung (EB) Bern und weiteren Partnern umgesetzt. Als innovatives Projekt mit Modellcharakter wurde *cliqcliq – Deine Geschichte zählt* vom Bundesamt für Sozialversicherungen BSV, dem Kanton Bern sowie verschiedenen Stiftungen und Organisationen mitfinanziert.

Mit dem Einsatz von Geschichten sollte ein neuer Ansatz erprobt werden, um mit Kindern häusliche Gewalt zu thematisieren. Das Pilotprojekt verfolgte das Ziel, über neue Wege den Zugang zu spezifischen Unterstützungsangeboten im Kanton Bern zu verbessern und mit dem Aufbau eines Gruppentherapie-Angebots eine Lücke in der Unterstützung mitbetroffener Kinder zu schliessen. Bewährte Angebote sollten nachhaltig verankert und für andere Kantone nutzbar gemacht werden.

Im Rahmen des Pilotprojekts wurden verschiedene Materialien und Angebote für das schulische und ausserschulische Setting sowie für das therapeutische Setting erarbeitet.

- Geschichten-Episoden zur methodischen Arbeit mit Kindern
- Geschichtenfestivals für den ausserschulischen Bereich
- Pädagogisches Begleitmaterial für das Schulsetting
- Weitere Materialien (Webseite und Kartenset, Büchlein für jüngere Kinder)
- Gruppentherapieangebot in der EB Bern, Gruppe für Kinder am Office Familial Fribourg
- Skript für Therapiegruppe «Gemeinsam stark» für von häuslicher Gewalt betroffene Kinder

Ergebnisse der Evaluation

Die externe Evaluation des Modellprojekts 2017 bis 2020 wurde durch die Stiftung Kinderschutz Schweiz ermöglicht und vom Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien BASS in Zusammenarbeit mit Marianne Schär Moser, Forschung und Beratung durchgeführt.

Methodischer Ansatz und Geschichten

Es wurden mehrere Geschichten-Episoden für die methodische Arbeit erstellt: Die zehnteilige Geschichte «Die Erlebnisse der Familie Stampfli» als Hauptgeschichte, die Geschichte «Freundschaften bewirken Wunder» als Basis für das Büchlein für unter 12-jährige Kinder und schliesslich die Geschichte «Der Geheimplatz» als Basis für die pädagogischen Begleitmaterialien. Die ersten beiden Geschichten-Episoden stehen auf Deutsch und Französisch zur Verfügung. Die Geschichte «Die Erlebnisse der Familie Stampfli»

wurde als zehnteiliges Hörspiel aufbereitet und steht auf der Webseite zur Verfügung. Als Begleitprodukt wurde zudem ein Wimmelbild mit Situationen aus den Geschichten entwickelt, das in verschiedenen Kontexten eingesetzt werden kann. Die im Pilotprojekt entwickelten Geschichten haben sich in ihrem Einsatz sehr bewährt.

Geschichtenfestivals

Unter der Leitung einer Fachperson und der Mitwirkung von jugendlichen Peers sowie Fachpersonen der Opferhilfe wurden 5 Festivals realisiert, an denen insgesamt 68 Kinder teilnahmen. Die meisten Kinder haben aktiv mitgemacht und konnten sich einbringen, sie konnten sich mit den Figuren identifizieren. In den erfundenen Geschichten haben sich die Kinder auch mit herausfordernden Situationen zuhause auseinandergesetzt. Gestützt auf die gemachten Erfahrungen erachten die involvierten Fachpersonen das Geschichtenfestival als geeignete Massnahme, um Kinder zum Thema Gewalt und schwierige Situationen im familiären Umfeld zu sensibilisieren und sie in ihren Problemlösungskompetenzen zu stärken. Nach den gemachten Erfahrungen hat sich der gewählte Peeransatz (jugendliche Peers im Alter zwischen 12 und 22 Jahren als Spielleitende) aus Sicht aller Beteiligten bewährt.

Die Geschichtenfestivals werden künftig als fixes Angebot durch das IKM im Kanton Bern und in anderen Kantonen angeboten. Die Kosten pro Festival belaufen sich auf 2'500 bis 4'000 CHF.

Pädagogisches Begleitmaterial

Basierend auf der Geschichte «Der Geheimplatz» wurde pädagogisches Begleitmaterial für den Einsatz in Schulklassen erarbeitet. Realisiert wurden Probelektionen an drei Schulen im Kanton Bern, basierend auf diesen Erfahrungen wurden die Materialien überarbeitet und finalisiert. Die Unterrichtseinheit erlaubt Schulsozialarbeitenden oder Lehrpersonen mit Fachkenntnissen im Bereich Konflikte und Gewalt, mit Schülerinnen und Schülern über Themen wie Streitereien, Konflikte, Gewalt, das Teilen von Geheimnissen und Freundschaften zu sprechen, ohne dass die Kinder persönliche Probleme und Erlebnisse preisgeben müssen. Das Unterrichtsmodul umfasst drei Einheiten (3 bis 4 Lektionen). Die Materialien eignen sich für Kinder zwischen 9 und 11 Jahren, können aber mit Anpassungen auch für Kinder von 7 und 8 Jahren eingesetzt werden.

Die Materialien stehen auf Deutsch zur Verfügung.

Weitere Materialien

Im Pilotprojekt wurden weitere Umsetzungen zum Einsatz der Geschichten entwickelt, darunter ein Büchlein für Kinder unter 12 Jahren sowie eine Webseite und ein Schubert zum Abgeben mit Informations-, Aktions- und Kontaktkarten. Diese kamen im Pilotprojekt (noch) nicht im vorgesehenen Masse zum Einsatz resp. haben sich in ihrer aktuellen Form und Konzeption begrenzt bewährt.

Gruppentherapie-Angebot

Die im Rahmen des Projekts aufgebaute Therapiegruppe «Gemeinsam Stark» an der EB Bern konnte als reguläres Angebot verankert werden. Dasselbe gilt für die im Office Familial Fribourg für Kinder realisierte Gruppe. Was die angestrebten Wirkungen angeht (Verringerung der Belastungen der teilnehmenden Kinder, Erhöhung ihrer Resilienz und der Bereitschaft, sich unter Gleichaltrigen auszutauschen und Hilfe zu suchen), so lassen sich aus dem Projekt erste positive Hinweise festhalten. Sowohl in Bern als auch in Fribourg waren alle teilnehmenden Kinder schwer belastet und teilweise weiterhin in ausserordentlich schwierigen Lebensumständen. Die Verantwortlichen konnten an beiden Orten eine positive Entwicklung beobachten. Die Bereitschaft der Eltern, die im Angebot gewählte Stossrichtung der Unterstützung der Kinder zu akzeptieren, konnte sowohl in Bern als auch in Fribourg in den meisten Fällen gesichert werden.

Von der zuständigen Leiterin der Gruppentherapie an der EB Bern wurde im Rahmen des Projekts ein ausführliches Therapieskript erarbeitet, das Fachpersonen auf Anfrage zur Verfügung steht.

Kontakt und weiterführende Informationen

Berner Interventionsstelle gegen Häusliche Gewalt
www.be.ch/big / info.big.sid@be.ch / 031 633 50 33

Institut für Konfliktmanagement, Allan Guggenbühl
www.ikm.ch / info@ikm.ch / 044 261 17 17

Erziehungsberatung des Kantons Bern, Regionale Beratungsstelle Bern
eb.bern@be.ch / 031 633 41 41

Weiterführende Informationen zum Pilotprojekt, den Teilprojekten und den Materialien können den Factsheets zum Projekt entnommen werden. Diese könne auf der Webseite der [BIG](#) oder des [IKM](#) heruntergeladen werden.